

Fraktion B90/GRÜNE in der Stadtverordnetenversammlung

Antrag

Nr. AT-189/2022

Fraktionsvorsitz	Ingrid Reichbauer
------------------	-------------------

Beratungsfolge	Termin
Ausschuss für Umwelt, Planen und Bauen	06.09.2022
Stadtverordnetenversammlung	19.09.2022
Ausschuss für Umwelt, Planen und Bauen	18.10.2022

Antrag BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Flächenmanagement auf den Windvorrang-flächen- im Oestrich-Winkeler Stadtwald

Antragstext

Der Magistrat wird gebeten:

1. sich beim beauftragten Forstdienstleister Hessen Forst, Forstamt Rüdesheim, dafür einzusetzen, dass die zur Verfügung stehenden personellen und sächlichen Kapazitäten zur Wiederbewaldung insbesondere für Kalamitätsflächen des Oestrich-Winkler Stadtwaldes genutzt werden, die außerhalb der gem. von der hessischen Landesregierung beschlossenen Windvorrangflächen nach dem Teilplan Erneuerbare Energien (TPEE) liegen.
2. hierbei gegenüber Hessen Forst, Forstamt Rüdesheim, zu erreichen, dass bis auf Weiteres insbesondere im Umkreis von 100 Metern rund um die ausgewiesenen Vorrangflächen 2-414, 2-414 k und 2-414m auf dem Gebiet der Stadt Oestrich-Winkel kein weitergehender Aufwand mit geförderten Kulturen/Saatguteinbringung unternommen wird, sondern diese zielgerichtet an anderen Bedarfsstellen eingesetzt werden. Dies gilt umso mehr, als Oestrich-Winkel mit der Fläche 2-414 die größte Vorrangfläche im Rheingau hat.

Begründung

Aufgrund der derzeitigen Situation der Energieversorgung und des spürbaren Interesses in Teilen der Bevölkerung und politischer Parteien in Sachen Erneuerbarer Energien, insbesondere auch Windkraft, tätig zu werden gilt es nun, das neu entstandene bzw. zunehmende Einfordern einer dezentralen und unabhängigen Energieversorgung in Oestrich-Winkel in Einklang mit den wichtigen Belangen unserer Waldbewirtschaftung zu bringen. Dies gilt umso mehr, als Oestrich-Winkel die größte Vorrangfläche im Rheingau hat.

Es ist nicht zuletzt aufgrund der wirtschaftlichen und energiepolitischen Auswirkungen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine auch in Deutschland zu erkennen, dass die geforderte Energieunabhängigkeit

zu einer neuen Debatte über die Nutzung der Windenergie im Rheingau und auch in Oestrich-Winkel führen wird bzw. schon längst führt.
Dies zeigen auch die vielfältigen zurückliegenden Berichterstattungen in den öffentlichen Medien und Leserbriefe.

Früher scheinbare Ausschlusskriterien und Ängste um bspw. den Wasserschutz, die Vogelwelt (Stichwort Rotmilan) oder den Landschaftsschutz sind inzwischen als nicht einschlägig entkräftet worden. Diese und alle weiteren Belange werden zudem im Rahmen der Einzelfallgenehmigung sorgfältig und gründlich geprüft und sichergestellt.

Dennoch ist diese hochemotionale Debatte, die zuletzt zu einem mehrheitlichen Nein der Oestrich-Winkeler Bürgerinnen und Bürger am 7. Dezember 2014 zur Nutzung von Windkraft auf Flächen der Stadt führte, auch heute noch in jedem Fall mit Ruhe, Transparenz und der notwendigen Zeit zu führen. Es ist ein Aspekt des Respekts gegenüber früheren Windkraftgegnern und -kritischen Parteien, ihnen die Zeit zu lassen, diesen politisch bedeutsamen, aber auch wichtigen Schritt in zunächst internen Meinungsbildungsprozessen gehen zu können. Auch öffentlich wird das Thema zunehmend die Agenda bestimmen. Alle Bürgerinnen und Bürger, alle Fraktionen und Bürgerinitiativen sind hier einzubeziehen und „mitzunehmen“.

Damit in dieser Phase der Willensbildung keine waldbaulichen Fakten hin zu einer aufwendigen und ggf. teuren Widerbewaldung der konkreten Windkraftanlagen-Bereiche geschaffen werden, die bei einem zu erwartenden Ja zur Windkraft womöglich bald schon kleinteilig wieder niedergelegt werden müssten, sollen die bestehenden Ressourcen stattdessen zielgerichtet in die vielen anderen Bedarfsflächen im Oestrich-Winkeler Stadtwald umgeleitet werden.

Weil uns unser Wald so wichtig ist, wollen wir einerseits einen klimapolitischen Beitrag dazu leisten, dass er auch morgen noch bei uns bestehen kann, ihn andererseits besonders dort fördern, wo keine Windkraft in Zukunft – sprich außerhalb der Windvorrangflächen - stattfinden wird. Sollte entgegen aller Erwartung auch künftig keine Windräder im Rheingau gewünscht sein, wird in der Zwischenzeit die Naturverjüngung ihren Beitrag zur baldigen Genesung der Flächen auch ohne unser aufwendiges Zutun geleistet haben.

Finanzielle Auswirkungen

Keine

Oestrich-Winkel, 29.08.2022

Fraktionsvorsitz